



Liebe Imkerinnen und Imker

Noch sieht unsere Landschaft nicht winterlich aus. Warme Föhnitage haben den Bienen in den letzten Wochen noch keine Ruhe gebracht. Hoffen wir, dass die Bienen ihre verdiente Erholung in der Wintertraube finden und die kalte Jahreszeit gut bis ins Frühjahr überstehen.



Der Vorstand wünscht allen Imkerinnen und Imkern eine besinnliche Adventszeit, für die bevorstehenden Weihnachtstage ein frohes Fest, beste Wünsche für das kommende Jahr und viel Freude und Erfolg bei den Bienen.

Manfred Biedermann



Einladung

Ambrosiusfeier 2016

8. Dezember 2016

17:00 Uhr

Pfarrkirche Schellenberg

anschliessende Feier im Gemeindesaal Schellenberg

Dieses Jahr organisiert die Ortsgruppe Schellenberg die Ambrosiusfeier. Anschliessend an den Gottesdienst treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal.

Herzlichen Dank der Gemeinde Schellenberg für die Gastfreundschaft und die Einladung zum Apéro, aber auch allen Imkerinnen und Imkern der Ortsgruppe für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.

Die Ortsgruppe freut sich, wenn alle Imkerinnen und Imker nach Schellenberg kommen!



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan

Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com

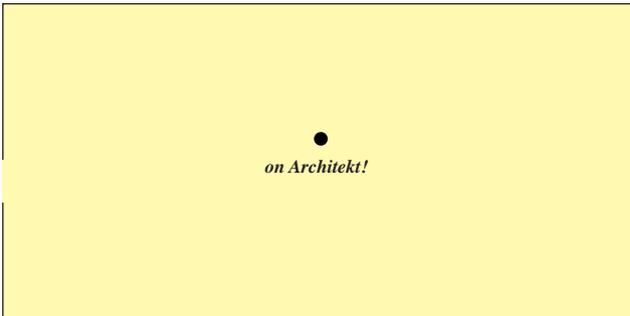


GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst **privat**
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 /373 13 65
Telefax +423 / 373 68 55



Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Untere Industrie 11, 7304 Maienfeld
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

**SELE
RADSPORT
ESCHEN**

WWW.SELE-RADSPORT.LI



Honigspende

Wir sammeln dieses Jahr Honig für das Haus St. Martin in Eschen und freuen uns, wenn wieder viele Imkerinnen und Imker eine Honigspende bei der Ambrosiusfeier als Erntedank in die Kirche mitbringen.



Das Männerquartett Vocalis wird den Gottesdienst gesanglich gestalten.



Ambrosiusfeier 2016

Dienstag, 8. Dezember - 17.00 Uhr
Pfarrkirche Schellenberg



«Wenn Du klug bist,
sei wie eine Biene»

Liebe Imkerinnen und Imker

Am Donnerstag, 8. Dezember 2016, um 17 Uhr, findet die Ambrosiusfeier des Liechtensteiner Imkervereins in der Pfarrkirche Schellenberg statt. Ich freue mich, die Imkerinnen und Imker des Landes in Schellenberg begrüssen zu dürfen.

Herzlich willkommen in Schellenberg

Am Fest des heiligen Ambrosius feiern die Imker Erntedank und blicken zurück auf ein mehr oder weniger erfolgreiches Honigjahr. Als Vorsteher freue ich mich sehr, dass die Ambrosiusfeier dieses Jahr in der Gemeinde Schellenberg stattfindet.

Den Gedanken «Wenn Du klug bist, sei wie eine Biene» hat sich die Gemeinde Schellenberg zu Herzen genommen und die Idee der Schellenberger Imker, auf der Gemeindeparzelle «Schriinersbündt» eine Hochstamm-Obstbaumwiese zu schaffen, im Jahr 2010 mit der Schaffung der Arbeitsgruppe Obstbaumwiese umgesetzt. Nebst regelmässigen öffentlichen Begehungen, organisiert von der AG Obstbaumwiese, haben bereits fünf sehr gut besuchte Schnitt- und Pflegekurse stattgefunden. Die jungen Hochstammobstbäume sind gut angewachsen und tragen bereits die ersten Früchte. Die Zusam-

menarbeit der Gemeinde mit den Imkern, der Mostereigenossenschaft und dem Verein Liechtensteiner Edelbrand ist ein gutes Beispiel dafür, wie man im Kleinen etwas bewegen und Zeichen setzen kann. Die Bilder der strahlenden Schulkinder, welche am 30. September 2016 die Obstbaumwiese und die Mosterei besucht haben, zeigen dies ohne Worte.

Zudem hat die Gemeinde Schellenberg in diesem Jahr, mit der Teilnahme am Interreg-projekt «natürlich bunt und artenreich», erneut Weitsicht bewiesen. Denn eine vielfältige und blühende Landschaft sichert die Nahrungsgrundlage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. und damit die «Bestäubungsleistungen» für 80% der heimischen Blühpflanzen und der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Vielfältige und blühende Landschaften sind ökologisch

wertvoller und ein attraktiver Mehrwert für Mensch und Natur. Ziel des Projektes ist es, an verschiedenen Standorten in der Gemeinde neue Magerwiesen zu schaffen und bei bestehenden Magerwiesen mit gezielten Pflegemassnahmen die Artenvielfalt zu stärken.

Natürlich ist die Gemeinde bei der Realisierung dieser Projekte auf die tatkräftige Mithilfe von engagierten Menschen angewiesen und so möchte ich die Gelegenheit nutzen, all diesen Menschen für ihren Einsatz recht herzlich zu danken.

So darf ich mit Stolz sagen: «Die Gemeinde Schellenberg trägt der Natur Sorge und steht den Imkern gerne zur Seite». In diesem Sinne wünsche ich allen Imkerinnen und Imker des Landes eine frohe Feier in Schellenberg.

Norman Wohlwend, Vorsteher





Erfolgreicher Abschluss: Grundkurs Bienenhaltung

Herzliche Gratulation an Elisabeth Stalder, Simone Maach, Anita Gstöhl, Claudius Dobrescu und Thomas Bolter zum erfolgreichen Abschluss der Imkergrundausbildung. Wir wünschen viel Freude und Erfolg in der Imkerei!

Das Landwirtschaftliche Zentrum in Salez SG bietet zusammen mit den Imkervereinen Werdenberg, Toggenburg, Rheintal und Fürstentum Liechtenstein jedes Jahr Grundkurse für die Bienenhaltung an. Kürzlich trafen sich die Absolventen des Grundkurses 2015/16 nach knapp zweijähriger Ausbildung zum krönenden Abschluss und gemeinsamen Schlusscock im Restaurant St. Anton in Oberegg. Zur Freude aller durften sie aus den Händen der Instruktoren ihre begehrte Auszeichnung entgegennehmen.

„Ohne Bienen keine Lebewesen!“, diese markante Aussage widerspiegelt den sehr hohen Stellenwert zu diesem Thema. Erfreulicherweise ist in der heutigen Gesellschaft rund um diese kleinen, sehr fleissigen und hochinteressanten Tiere dieses Bewusstsein vorhanden. Dies nicht zuletzt auch durch die Tatsache, dass in verschiedenen Medien umfassend und sehr objektiv berichtet wird. So sind denn auch die Kurse für Jungimker recht gut besucht und dies mit anhaltender Tendenz.

24 Interessierte aller Altersgruppen, Frauen und Männer, aus dem Appenzellerland, Rheintal, Toggenburg und dem benachbarten Liechtenstein trafen sich im März 2015 in Salez zur ersten Theorie. Hans Oppliger, Instruktor und Leiter der Fachstelle für Bienenhaltung begrüßte, und er gab einen ersten Überblick über das kommende Programm. Ihm zur Seite standen die Kursleiter Lorenz Huber aus Werdenberg, Thomas Abderhalden aus dem Toggenburg und Reto Frick aus Liechtenstein. Das Kursziel, so Hans Oppliger, ist ganz klar: „Der Kurs soll die Tür öffnen, um mit Respekt und Freude in die vielseitige Aufgabe des Imkers einzusteigen!“





Nebst der Theorie waren natürlich die praxisorientierten Besuche in den Lehrbienenständen Frümsen, Vaduz und in Gams sehr aufschlussreich und spätestens hier wurden sich die Teilnehmer bewusst, welche mannigfaltige und dankbare Arbeit auf sie zukommen wird!

Die Kursleiter verstanden es ausgezeichnet, ihr grosses, empirisches Wissen an die Teilnehmer zu übertragen. Höchst beeindruckend war auch der Besuch auf der ‚B-Belegstelle Schiltmoos‘ in der Nähe der Schwägalp. Was ist das? Thomas Abderhalden erklärte uns, wie das funktioniert: ‚Hier wird, dem Obertoggenburger Klima angepasst, die reinrassige ‚Mellifera‘ gezüchtet. Königinnen verschiedener Züchter werden in diesem idyllisch gelegenen Waldstück in kleinen Kisten aufgestellt, damit sie ihren Hochzeitsflug antreten können. Auf ihrem 10- bis 12-tägigen Flug werden sie von 10 bis 15 Drohnen begattet bis der Samentank gefüllt ist. Aufgrund dessen ist eine Königin in der Lage, ihr Leben lang, das heisst 3-4 Jahre, Eier zu produzieren, ohne jemals wieder begattet zu werden! Die Belegstation «Schiltmoos» gehört den Thurtaler Bienenfreunden und sie sind sehr stolz auf ihre Zuchtstation für Wirtschaftsvölker‘, so Abderhalden, ‚liegt doch der Begattungserfolg bei ca. 80 Prozent!‘

All dieses Wissen und die diversen Eindrücke aus diesem, sich über fast zwei Jahren erstreckenden Kurs wurden durch einen Test bestätigt. Inzwischen haben bis auf drei Teilnehmer alle schon eigene Völker, was auch auf die Qualität des Kurses hinweist. Am Schluss hock vom vergangenen Donnerstag auf St. Anton wurde denn auch rege, wie es sich für Hobby-Imker gehört, fachmännisch diskutiert. Hans Oppliger erklärte, es sei ein lebendiger und interessierter Kurs gewesen, und er bedankte sich bei allen KursteilnehmerInnen für ihren Durchhaltewillen und bei den drei Kursleitern für deren Einsatz. Aus den Händen der anwesenden Vereinspräsidenten, vom Unterrheintal bis ins Toggenburg, durften nun die Absolventen den mit dem persönlichen Namen gravierten Stockmeissel und das ‚Imker-Diplom‘ in Empfang nehmen!

Hanspeter Eugster, Kursteilnehmer

Honig ist etwas Besonderes und wird hoch geschätzt. Kaum ein anderes Lebensmittel wird mit so einem enormen Aufwand produziert. Über 180 verschiedene Inhaltsstoffe sind darin enthalten. Mit diesem wertvollen Nahrungsmittel kann man immer Freude bereiten!



Zum Reinhören: www.bienenpodcast.at



Podcasts sind Radiosendungen im Internet. Es sind vorwiegend Gesprächssendungen, die einen Hörerkreis im gesamten deutschsprachigen Raum erreichen. Meist handelt es sich um Spezialthemen, zu denen es keine "offiziellen" Radiosendungen gibt. Entwickelt wurde das Podcasting von Menschen aus der "guten" deutschen Hacker-Szene, die darauf angewiesen sind, Wissen weiter zu geben.

Der Radiojournalist Lothar Bodingbauer bietet auf seiner Webseite www.bienenpodcast.at monatlich eine Sendung zum Thema Bienen und Imkerei an. Anfänger sollen in diesen Gesprächen von Profis und Geübten alle Informationen für eine erfolgreiche Bienenhaltung bekommen. Andererseits sollen erfahrene Imkerinnen und Imker durch die Wahl der Gesprächspartnerinnen neue interessante Aspekte einer gut bekannten Sache kennenlernen.

Genau das Richtige für einen gemütlichen Winterabend auf dem Sofa oder zum Mithören in der Werkstatt.

Beitrag von Dominik Sele

Frühzeitige Erkennung sehr wichtig!

Die Sauerbrut ist eine hoch ansteckende bakterielle Erkrankung der Bienenbrut. Die Krankheit verläuft rasch. Die Bienenmaden sterben schon in der Brutzelle.

Meistens sind nur einzelne Völker von der Sauerbrut betroffen. Die Krankheit verläuft rasch. Die erkrankten Maden verfärben sich gelblich bis schwarz-braun und werden zu einer breiigen bis wässrig-körnigen Masse. Sie sterben schon bevor die Brutzellen von den Bienen mit Wachs verschlossen werden (Verdeckelung). Von der Sauerbrut befallene Bienenstöcke können unangenehme Gerüche nach Käse oder Fusschweiss entwickeln oder auch säuerlich riechen – daher der Name Sauerbrut. Eintrockneter, glatt glänzender Schorf findet sich in der Regel am Zellgrund. Er lässt sich leicht als Schuppe aus der Zelle heben. Wichtig ist deshalb:

- **stetige Brutkontrolle**
- **frühes Erkennen**
- **rasches Handeln**
- **fortschrittliche Betriebsweise**
- **gute Hygiene**
- **Eigenverantwortung**



Jeder Verdacht auf Faul- oder Sauerbrut muss dem Bieneninspektor sofort gemeldet werden.



Bedrohung durch den Kleinen Beutenkäfer

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) ist ein gefürchteter Bienenschädling. Die ausgewachsenen Käfer und die Larven fressen Honig, Pollen und bevorzugt Bienenbrut.



Apinella: Meldungen 2016

Das Projekt Apinella zur Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers wurde auch dieses Jahr am 1. Mai 2016 gestartet. 163 Sentinel-Imker wurden von den kantonalen Veterinärämtern rekrutiert. Die Sentinel-Imker kontrollierten ihre Sentinel-Bienenstände zweimal im Monat mit der Schäfer-Diagnosefalle. Seit dem 1. Mai 2016 sind von 144 Sentinel-Imkern insgesamt 1317 Meldungen von kontrollierten Bienenständen in der zentralen Datenbank eingetroffen. Bei allen Kontrollen wurden bis jetzt keine verdächtigen Käfer gefunden.

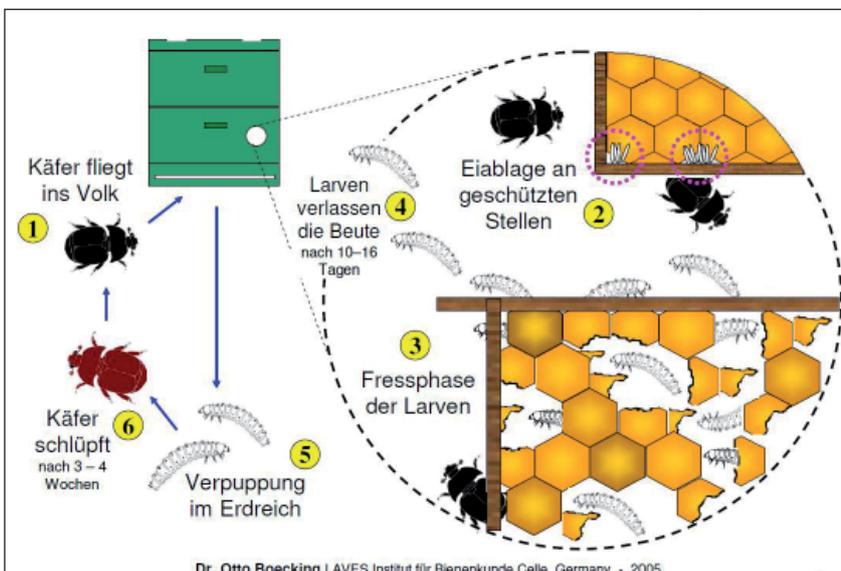
Kontrollstände in Balzers und Ruggell

Herzlichen Dank an Kläus Frei, Ruggell und Gerard Malin, Balzers. Sie haben auch dieses Jahr wieder gewissenhaft alle 14 Tage die Befallskontrolle mit der Schäferfalle vorgenommen und so einen wertvollen Beitrag für die Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers im Interesse der Imkerschaft geleistet.

Der erwachsene Käfer ist 5-7 mm lang und 2,5-3,5 mm breit (etwa ein Drittel so groß wie eine Arbeitsbiene). Der Käfer ist nach dem Schlupf aus der Puppenkammer rötlich-braun gefärbt, dunkelt aber rasch nach und wird schließlich braun bis schwarz. Kopf, Brust und Hinterleib sind klar voneinander abgegrenzt. Ein Erkennungsmerkmal dieses Käfers ist, dass die Deckflügel kürzer sind als der Hinterleib, so dass das hintere Ende des Abdomens zu sehen ist. Außerdem hat er charakteristische „kegelförmige“ Fühler.



Die Larve ist das für das Bienenvolk schädliche Entwicklungsstadium. Sie wird ca. 1 cm lang, ist creme-farben und könnte auf den ersten Blick mit der Larve der Wachsmotte (*Galleria mellonella*) verwechselt werden. Bei näherer Betrachtung ist sie jedoch durch ihre 3 Vorderbeinpaare, Stachelborsten auf dem Rücken jedes Körpersegments und zwei grosse Dornfortsätze am hinteren Ende leicht von dieser zu unterscheiden.



Entwicklungszyklus des Kleinen Beutenkäfers



Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Di 8. Dezember 17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Schellenberg
Sa 19. Februar 2017 14.00 Uhr	Generalversammlung	Triesen

Die Varroa -Restentmilbung ist notwendig

Die Varroamilbe macht keinen Winterschlaf. Ist keine Bienenbrut mehr vorhanden, kann sie sich aber nicht mehr weiter vermehren. Sie sitzt auf den Bienen und wartet den Wiederbeginn der Brutätigkeit ab. Diese Zeit bietet sich an für eine Restentmilbung der Bienenvölker mit Oxalsäure. In der Regel Ende November oder 3 Wochen nach dem ersten Frost ist ein Bienenvolk in unseren Breitengraden brutfrei.

Oxalsäure zum Träufeln kann im Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen in Schaan abgeholt werden.



Sind unsere Bienen gut mit Futter versorgt und gegen die Varro-Milbe behandelt, so schaden Schnee und Kälte in keiner Weise. Nur bei starken Störungen ist eine gute Überwinterung eventuell gefährdet.



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
manfred.biedermann@gmx.net

18. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 82
Dezember 2016

